

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
(1) Die Freude, Platon zu lesen	11
(2) Der Leser bringt sich selbst ein in die Lektüre . .	14
(3) Ein Beispiel für individuelle Rezeption	16
(4) Mögliche Fehlhaltungen beim Leser	19
(5) Was man nicht kennt, sieht man nicht	22
(a) Das Motiv des „Verbergens“ in den Dialogen	22
(b) Sokrates selbst hält Wissen zurück	25
(c) Die Dialoge weisen über sich hinaus	27
(6) Merkmale des platonischen Dialogs	30
(7) Fragen zu den Merkmalen	32
(8) Für wen schreibt Platon?	38
(9) Spricht der platonische Dialog mit mehreren Stimmen? Die moderne Theorie des Dialogs . .	42
(10) Eine antike Theorie der Auslegung	48
(11) Die Simonides-Interpretation im <i>Protagoras</i> . .	53
(12) Die Kritik der Schriftlichkeit im <i>Phaidros</i>	56
(13) Die Bestimmung des Philosophen aus seinem Verhältnis zu seinen Schriften	67
(14) Die Bedeutung von τιμώτερος	71
(15) Die ‚Hilfe für den Logos‘ in den Dialogen	77
(a) Drei Beispiele für platonische ‚Hilfe‘	78
(b) Die immer gleiche βοηθεια-Situation	82
(16) Der Aufstieg zu den Prinzipien und die Begrenzung der philosophischen Mitteilung . .	85

(17)	Einige Aussparungsstellen	92
(18)	Anamnesislehre und Dialektik im <i>Euthydemos</i> .	105
(19)	Die Bedeutung der Andeutungen für die Platonlektüre	109
(20)	Platons dramatische Technik: einige Beispiele .	117
	(a) <i>Die durchgehende ‚Handlung‘</i>	118
	(b) <i>Unterbrechung des erzählten Dialogs</i>	122
	(c) <i>Wechsel des Gesprächspartners</i>	124
(21)	Ironie	129
(22)	Mythos	132
(23)	Monolog und Dialog mit imaginären Partnern .	137
(24)	Die Merkmale des Dialogs: was sie wirklich bedeuten	139
(25)	Wie und warum die Dialogform mißverstanden wurde	148
(26)	Der Unterschied zwischen Esoterik und Geheimhaltung	152
(27)	Platons Begriff der Philosophie und die Zielsetzung der Dialoge	156
	 Bibliographie	 161
	Stellenindex	165
	Biographische Notiz	173